

## Mein 18. November. Menschen schreiben Alltagsgeschicht(en)

**Laufzeit:**

2005 bis 2006

**Förderung:**

Guttermann GmbH, Hohenzollern Apotheke,  
Waxmann-Verlag, Westf. Vereinigung für Volkskunde

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Ruth-E. Mohrmann

**Kooperationspartner:**

Landschaftsverband Westfalen-Lippe,  
Volkskundliche Kommission für Westfalen

**BearbeiterInnen:**

Dr. Britta Spies  
Dr. Lutz Volmer

Am 18. November 2005 starteten das Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie und die Volkskundliche Kommission einen in Westfalen bis dahin einzigartigen Schreibauftrag. Unter dem Titel „Mein 18. November“ waren alle Menschen in Westfalen aufgerufen, ihren Tagesablauf zu schildern. Mehr als 5100 Einsendungen konnten in das Archiv für Volkskunde in Westfalen bei der Volkskundlichen Kommission aufgenommen werden. In ihnen wurden ganz alltägliche Tagesabläufe verschriftlicht, aber auch Erlebnisse und

Ereignisse, die den 18. November für den ein oder anderen Zeitgenossen zu einem ganz besonderen Tag gemacht haben. 2006 wurden 100 Berichte aus diesem Fundus veröffentlicht, um ein erstes Ergebnis vorzulegen und denjenigen, die sich beteiligt hatten, etwas zurück zu geben. Mittel- und langfristig stellen die Schilderung der Westfalen über „ihren“ 18. November eine aussagekräftige Quelle zum Alltagsleben zu Beginn des 21. Jahrhunderts dar.

**Publikationen**

Mohrmann, Ruth-E., Britta Spies und Lutz Volmer (Hg.): „Mein 18. November“. Menschen schreiben Alltagsgeschicht(en), Münster/New York/München/Berlin 2006 (Rückblick. Autobiographische Materialien, Bd. 4).